

ZUR GESCHICHTE

100 JAHRE, FÜNF GENERATIONEN UND EINE LEIDENSCHAFT

Seit fünf Generationen verbindet die Renggli AG eine Leidenschaft: der Baustoff Holz. Das vor hundert Jahren von Gottfried Renggli in Schötz gegründete Unternehmen hat sich in einer bewegten Geschichte zu einem führenden Holzbau- und Generalunternehmen der Schweiz entwickelt.

Gottfried Renggli wurde 1869 im Entlebuch geboren. Er interessierte sich schon früh für den Holzhandel, führte dann aber einen Gasthof und einen Landwirtschaftsbetrieb in Schwerzenbach (ZH). 1923 erhielt er die Möglichkeit, in Schötz (LU) eine Sägerei aus einer Konkursmasse zu erwerben. Mit fachlichem Können und sorgfältiger Arbeit gelang es ihm, **in erster Generation** das Unternehmen als verlässlichen Baupartner im Luzerner Hinterland zu verankern.

Mitten im zweiten Weltkrieg übernahmen 1942 Max Renggli-Bühler und seine Frau Sophie in **zweiter Generation** den Betrieb. Schon bald traten auch dessen Söhne Max und Franz in das Unternehmen ein. Die Auftragslage im Wirtschaftsboom der 1950er-Jahre war gut. So konnten zusätzliche Mitarbeitende in der Zimmerei, beim Innenausbau und in der Sägerei eingestellt werden.

Im Jahr 1966 übernahmen die Brüder Max und Franz Renggli den Betrieb in **dritter Generation**. Die 1970er-Jahre standen erstmals im Zeichen des Elementbaus. Die in der Halle produzierten Elemente wurden auf der Baustelle mithilfe eines Autokrans in einem Tag zu einem Rundhaus zusammengebaut. Der Elementbau hatte die erste Prüfung bestanden. 1987 verliess Franz den Betrieb. Max führte das Unternehmen einige Jahre lang zusammen mit seiner Frau Hanny weiter.

1991 übernahmen die beiden Söhne Max und Beat in **vierter Generation** den Betrieb mit seinen 12 Mitarbeitenden. Die Jungunternehmer liessen keinen Zweifel offen, dass sie im bisherigen Geschäftsmodell keine Zukunft sahen. Sie erkannten die neuen technischen Möglichkeiten und das Bedürfnis der Zeit nach nachhaltigem Bauen. Der Holzsystembau wurde zusammen mit der Digitalisierung der Produktion schnell immer wichtiger. Die beiden Brüder hängten die Sägerei ab, bauten bereits nach vier Jahren eine neue, grosse Werkhalle und gingen zum Fertigbau über. Schon bald konnten sie so erste namhafte Holzbauprojekte in der Region – und schliesslich in der ganzen Schweiz verwirklichen. Dabei setzten sie bereits ab 1994 erfolgreich auf eine energieeffiziente Bauweise und waren treibende Kräfte bei der Gründung des Minergie-Labels. Im Jahr 2001 übernahm Max Renggli die Anteile seines Bruders und führte fortan das Unternehmen zusammen mit seiner Frau, Andrea Renggli-Dettwiler, weiter. Renggli expandierte schrittweise auf heute rund 260 Mitarbeitende an fünf Standorten. Eine wichtige Rolle spielte dabei Andrea Renggli-Dettwiler, die als Personalchefin die Mitarbeitenden rekrutierte und betreute. Heute ist die Renggli AG einer der führenden Schweizer Gesamtdienstleister für mehrgeschossige Holzbauten. Seit 2018 ist die Firma auch in Deutschland präsent. Das Beteiligungsunternehmen Renggli Deutschland GmbH baut derzeit unter der Marke „timpla by Renggli“ in Eberswalde Deutschlands grösstes Holzmodulwerk für die Errichtung mehrgeschossiger Gebäude.

2024 steht mit dem Übergang auf die **fünfte Generation** ein weiterer Meilenstein in der bewegten Geschichte der Renggli AG an. Mit David, Samuel und Micha übernehmen erstmals drei Brüder gemeinsam die Geschicke des innovativen Traditionsunternehmens.